



auto ILLUSTRIERTE



DAS SCHWEIZER AUTOMAGAZIN



SKODA-SPEZIAL

Der neue Scala räubert im Golf-Terrain



MERCEDES EQC

LEISER STROMER

SUVs IM CHECK

Neue vs. Bestseller – SUV-Vielfalt sorgt beim selben Hersteller für Alternativen.

12-STUNDEN-TRABIRENNEN

Balgen sich 48 «Leukoplastbomber» um den Sieg, ist Action angesagt.

PORSCHE 911 CABRIO

Hin & Weg – Genusstour mit dem Newcomer durch die Toskana.





ZUM VIDEO



BUCKEL-SPORTLER

TEXT: JÖRG PETERSEN FOTOS: PORSCHE

Porsche hat sich 2018 mit dem Speedster zur 70-Jahr-Feier selbst beschenkt. Aus dem einstigen Concept wird Realität. Ein Zweiflügler, der in Anlehnung an den 356 «Nr. 1» von 1948 in einer Kleinstauflage gebaut wird.

38

Wer einen haben will, muss sich beeilen. Nur 1948 Speedster stehen auf dem Produktionsplan. Und der Zweiflügler hat es faustdick unterm Blech. Blech? Eher Karbon. Schliesslich räuberte der Sportler in den Regalen der GT-Familienmitglieder der Baureihe 991 II. Fahrwerk, Motor, das manuelle Sechsgang-Getriebe, Auspuff und Frontschürze steuert der GT3 bei. CFK-Fronthaube und -Kotflügel stammen dagegen vom

R des Modelljahres 2016. Wer jetzt meint, es handelt sich beim 351 000 Franken teuren Speedster um ein Restwertfahrzeug, um Platz für neue Modelle zu schaffen, der irrt. Es bedurfte einiger Anstrengung, dem rund 1500 Kilogramm schweren Open-Air-Porsche zur eigenen Identität zu verhelfen. Ja, er übertrumpft leistungsmässig sogar den GT3 um zehn PS. Schade, fielen die in der Studie gezeigten Talbot-Spiegel dem Rotstift zum Opfer.

Los geht's
Auf Schnickschnack wie Sitzheizung, Doppelkupplungsgetriebe oder Lehnenverstellung verzichtet der Hänfling. Jetzt aber Dach auf. Das geht allerdings nicht komplett auf Knopfdruck – einzig die Entriegelung des Stoffverdecks am Frontscheibenrahmen und an der riesigen Karbonheckabdeckung. Händisch muss dann das Softtop darunter hinter den Sitzen verstaut werden. Also ab auf den vom 918 Spyder

stammenden Sportstuhl! Motor an, erster Gang rein, und ab geht die Post – expressmässig. Mit dem Schalten – der Schalthebel flutscht durch die Gasse wie das Messer durch die Butter – kommt man kaum nach. Und dann erst diese fulminante Beschleunigung. Ab 4000 Touren geht der Punk ab. In vier Sekunden soll der Boxer das Leichtgewicht auf Tempo 100 katapultieren. Mit der Aggressivität und Agilität, die er an den Tag legt, realistisch.

So sensibel der Vierliter reagiert, so sensibel ist auch das Fahrverhalten. Ja, man ist gewillt zu meinen, die physikalischen Grenzen scheinen ins Unendliche zu rücken. Kein Mucks oder Zucken betreffend Unter- oder Übersteuern ist zu vernehmen. Rumzicken ist halt nicht sein Metier. Also hauen wir den Speedster in die nächste Biegung. Grip ist ohne Ende vorhanden. Das garantieren die 20-Zöller. Wer jetzt noch das sanfte Einfedern vermisst, sollte gleich zum Normalo-911er-Cabrio greifen. Schliesslich ist eine gesunde Härte zulässig. Das trifft im Übrigen auch auf das Heritage-Paket zu. Startnummern an den Türen, goldene Schriftzüge und Zweifarbenlackierung gibt's optional für 26 290 Franken. Und das treibt einem die Tränen ins Gesicht – jedenfalls in unserer Gehaltsliga. ■

Jörg Petersen sagt

» Klasse Sound, klasse Konzept, klasse Motor, klasse Fahrverhalten. Sportfahrer, was willst du mehr? Mehr Geld, damit es auch für das Heritage-Kit reicht.

Porsche 911 Speedster 6-Zyl.-Boxer, 3996 cm³, 375 kW/510 PS, 470 Nm bei 6250/min, 6-Gang manuell, Hinterrad • 13,8 l/100 km (WLTP), 317 g/km CO₂, Effizienz G, 0–100 km/h 4,0 s, Spitze 310 km/h • L/B/H: 4562/1852/1250 mm, Leergewicht: 1465 kg, Kofferraum 125 l • Preis ab 351 000 Franken.



» Nur 1948 Begünstigte werden den Speedster von der Leine lassen dürfen.

39



Handarbeit: Das Sechsgang-Getriebe stammt von ZF. Automat? Bloss nicht.



Passt: Die Sitze übernimmt der Speedster vom 918 Spyder.